



VERBANDS-
NACHRICHTEN
des
LFV M-V e.V.

Frugenslud

Nr. 2-09

Liebe Landfrauen,

wie es aussieht, hat uns der Frühling nun auch wettertechnisch erreicht. Nachdem er uns schon meteorologisch, kalendarisch und biorhythmisch - dank Sommerzeit - bereits seit März beschäftigt. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich gehe jeden Tag voller Spannung und mit kriminalistischem Spürsinn vor die Haustür, um zu sehen, welche meiner Frühlingsblüher nun in der Sonne erstrahlen. Und – was in diesen Tagen immer mehr an Bedeutung gewinnt - die Mission „Osterhase“ ist in vollem Gange und strebt dem definitiven Finale entgegen.

Und manchmal denke ich, man lebt nur, um für irgendwelche Feiertage genügend Essbares `ranzuschaffen – als ob es nichts Wichtigeres gebe!

Ein bisschen Besinnlichkeit auf das Wesentliche im Leben – wie z.B. Freundschaft, Liebe und Gesundheit ist alle Mal drin!

Ich jedenfalls wünsche Ihnen alles Gute und schöne Ostern!

Ihre / Eure Marion Zampich

Aus dem Landesverband



- Aus – Sicht – Weise -

ist ein Integrationsprojekt unseres Verbandes für das Jahr 2009.

Langzeitarbeitslose Männer und Frauen mit besonderen Vermittlungshemmnissen und

sozial benachteiligte Nichtleistungsempfänger/-innen sollen in diesem Jahr begleitet und unterstützt werden, sich auf dem Arbeitsmarkt neu zu orientieren. Das heißt, wir suchen gemeinsam eine Lösung in individuellen Einzelberatungen, Gesprächen und Gruppenkonsultationen um einen Einstieg in ein Beschäftigungsverhältnis zu finden.

Hilfe bei der Alltagsbewältigung, Förderung der Mobilität und Eigeninitiative, Unterstützung bei persönlichen Problemen z.B. Kinderbetreuung in Randzeiten, Überschuldung, Kindererziehung und Pflege von Angehörigen soll diesen Personen gegeben werden.

Über unsere Mitarbeiterinnen des Projektes sind Kontakte zu den Ämtern der Region, der Arbeitsagentur, zur ARGE, der Neuen Verbraucherzentrale MV, zu Selbsthilfegruppen und anderen Verbänden und Vereinen möglich. Die Mitarbeiterinnen verfügen über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit benachteiligten Bürgern in den einzelnen Regionen.

Wir möchten den oben genannten Personenkreis ermuntern, sich vertrauensvoll an uns zu wenden, um mit Hilfe des Projektes „Aus-Sicht-Weise“ mehr für sich und ihre Familien für die Zukunft zu tun.

**Ansprechpartnerinnen: Hannelore Barthel und
Margrit Stoltenfeldt
Geschäftsstelle Neubrandenburg
Tel.: 0395 / 430 62 13**

Das Projekt wird aus Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

„aid-FachLandfrauen“ zur Schulung in Hamburg

Vor mehr als einem Jahr wurden Landfrauen zu Fachfrauen für die aid-Führerscheinaktion in Schulen ausgebildet. Dieses Projekt wurde von Wissenschaftlern auf Initiative der Bundesregierung entwickelt, um im Rahmen der 3. und 4. Klassen an Grundschulen theoretisches Wissen zur gesunden Ernährung durch Erwerb praktischer Fähigkeiten für Schüler im täglichen Leben anwenden zu können. Theoretische und praktische Prüfungen führen zum Erwerb des aid-Führerscheins und die Kinder können Salate, Nudelgerichte, einfache Kartoffelgerichte, Milchgetränke und Quarkspeisen selbst herstellen. Sie lernen gesundes Brot zu erkennen, können einschätzen, wie viel Obst, Gemüse und Milchprodukte täglich gegessen werden sollten, um sich umfassend gesund zu ernähren. In sechs oder sieben Doppelschulstunden lernen sie wiegen, messen, schnippeln, Brot schmieren und belegen, Salate zu mischen, Kartoffeln und Obst zu schälen usw. Sie können einfaches, gesundes Frühstück oder Salate selbst herstellen. Ihnen wird die Bedeutung der Nahrungsbestandteile erklärt. Dieses Projekt wurde und wird für eine gewisse Zeit für die aid-FachLandfrauen durch den dlv finanziert. Ihre Aufgabe ist es, als Botschafterin und Fachfrau an den Schulen zu wirken. Bisher führten sie den Unterricht selbst mit Lehrerunterstützung durch.

Eine neue Schulung war nötig, weil nach Förderungsauslauf die Lehrer das Projekt auch jeweils an den 3. Klassen selbstständig weiterführen sollen,



damit gesunde Ernährung und Entwicklung der Fähigkeiten bei den Schülern in Schulablaufplan fest verankert und damit Erfolge für noch mehr Schüler erreicht werden. Die Arbeit der aid-FachLandfrauen ändert sich zukünftig. Sie

sollen mehr auf die Lehrer einwirken, sie überzeugen, dieses Projekt weiterzuführen. Bei der Schulung in Hamburg stand diese Arbeit mit Lehrern im Mittelpunkt. Ganz konkret stand das Problem, wie gehe ich vor,

dass die Lehrer dieses Projekt zu ihrem Projekt machen. Dazu wurden Rollenspiele geübt, Argumente ausgetauscht, um Lehrer zum Mittun zu animieren.

Die aid-FachLandfrauen werden im Schuljahr 2009/2010 also Anschub leisten, die ersten Stunden mit den Schülern verbringen und dann an die Lehrer übergeben. Bei den Prüfungen werden sie wieder dabei sein, sowie die aid-Führerscheine beim festlichen Buffet mit überreichen. Um das Projekt noch weiter zu „streuen“, werden zusätzlich Landfrauen ausgebildet, (davon aus unserem Bundesland 4) und jede ausgebildete aid-FachLandfrau darf dann in 14 Klassen im Schuljahr 2009/2010 den aid-Führerschein zur Prüfung bringen.

Irmhild Drechsler

Multiplikatorenschulung an der Uni Bonn

- Strahlender Glanz und der Duft nach frischer Wäsche --



In Vorbereitung des 6. bundesweiten Aktionstages „Nachhaltiges (Ab) Waschen“ nahmen Irmhild Drechsler, Birgit Kraus und ich, Angelika Kuhz, an einem zweitägigen Seminar in Bonn teil.

Veranstalter waren die Uni Bonn, Abt. Landtechnik, der Deutsche Hausfrauenbund (DHB) und der dlV.

Wiederum knapp 140 Teilnehmerinnen des DHB und des dlV haben ein umfangreiches Programm mit exzellenten Referenten u.a. zu den Themen: „Nachhaltigkeit - mehr als Umweltschutz“, „Waschen bei niedrigen Temperaturen – nachhaltig und sauber!“, „Nachhaltiges Wäschetrocknen“, „Nachhaltigkeit beim Reinigen in Küche und Bad“ sowie „Einbeziehung von Migranten in den Aktionstag“, erfahren.

Sehr interessant und neu im Programm war der Vortrag zum Thema „Strahlender Glanz im Haushalt“.

Ein Reiniger für Glasflächen, ein anderer für Edelstahl, der nächste für den Fliesenboden – es gibt Mittel für die unterschiedlichsten Materialien.

Um den Reinigungserfolg zu optimieren und gleichzeitig Umweltbelastungen zu reduzieren, sollte man aber auf alternative Reiniger (Schmierseife und Essigreiniger) zurückgreifen.

Frau Silvia Frank, bekannt als Moderatorin der Ratgebersendung ARD-Buffer, brachte zum Ausdruck, ich zitiere: „Für viele Bereiche im Haushalt ist es vollkommen ausreichend, mit den „Augen“ zu reinigen. Geputzt wird nur, wenn notwendig!“.

Somit hatten wir ein ausgefülltes Programm und können uns mit dem umfangreichen Informationsmaterial auf Aktionsveranstaltungen in unserer Region vorbereiten.

Die Jury überreichte auch in diesem Jahr dem KLFV Bad Doberan e. V. einen 3. Preis, verbunden mit einer Geldprämie.

Die dafür vorbereitete Powerpointpräsentation zeigte Ausschnitte unserer umfangreichen Medienarbeiten sowie Fotos aller Aktionen.

Mit neuen Ideen gehen wir den Aktionstag 2009 an.

Für den Kreisverband Bad Doberan sind in diesem Jahr vier Aktionen geplant. U. a. wollen die Landfrauen der Ortsgruppe Börgerende/Rethwisch in die Kita gehen und den Kids zeigen, wie mühevoll so ein Waschtag zu Omas Zeiten war. Aber auch die Grundschule möchte sich in diesem Jahr dem Thema „Geschirrspülen“ widmen.

Berichte werden Sie liebe Leser in der Frugenslud und auf den Internetseiten des Kreislandfrauenverbandes finden. Angelika Kuhz

In eigener Sache

Information

Ihre Beiträge, die Sie gerne in der Frugenslud veröffentlichen möchten und über das Leben in Ihrer Ortsgruppe oder Ihrem Kreislandfrauenverein/ -verband berichten, schicken Sie bitte für die Ausgaben Nr. 3/09 bis zum 15. Juni 2009 an die Adresse der GST, per Fax 0395 4306220 oder per Email landfrauen-mv@t-online.de. Wir sind gespannt!

Leser der Verbandsnachrichten, die den Jahresbeitrag von 5,00 € noch nicht überwiesen haben, erhalten mit dieser Ausgabe ihre Rechnung. Wir bitten Sie, den Betrag bis zum 30. April 09 zu überweisen. Danke.

ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG

Neue Anschrift

für die Bestellung ermäßigter Eintrittskarten für Landfrauen für die BUGA in Schwerin 2009

Alle Kreislandfrauenvereine und -verbände haben die Möglichkeit, im Vorfeld separat und auf eigene Rechnung Karten bei der Bundesgartenschau zu bestellen und erhalten dann auf alle Kartenarten einen Rabatt von 12%.

- Die Mindestbestellmenge je Vorgang beträgt 15 Karten.
- Die Bestellung ist zu richten an:

Fax Nr. 0385 2009222

Email: kurt.grune@buga-2009.de



Aus den Kreisvereinen

Landfrauen sorgten für das leibliche Wohl

Jedes Jahr findet in der Gemeinde Rollwitz eine Frauentagsfeier statt, zu der alle Frauen und Mädchen eingeladen sind. Die Vorbereitung der Feier sowie die Bewirtung während der Veranstaltung übernehmen die Landfrauen der Ortsgruppe Rollwitz. So wurden von uns



sechs Kuchen gebacken und 80 Miniwindbeutel hergestellt. Für das Abendbrot wurden Brote, Brötchen und Schmalzstullen geschmiert. Auch

für den kulturellen Aspekt sorgten die Landfrauen, Kinder der Musikschule wurden zum Vorspielen kleiner Musikstücke mit Trompete und Klavier als Begrüßung gewonnen. Ihre Mutter ist Mitglied unserer Ortsgruppe. Die Verbindung zum Volkssolidaritätsverband Pasewalk war unser Glück, denn ein Faschingsclub musste absagen wegen des Auftrittes im eigenen Ort. Aber der Pommernchor der VS war kurzfristig bereit, einzuspringen. Dieser Auftritt war ein voller Erfolg, denn neben Liedern hatten sie mehrere Sketche und Gedichte eingeübt und brachten sie zur Freude der Gäste in ihrem Programm. Alle wurden so zum Lachen animiert, es gab sehr viel Beifall. Das Abendbrot rundete die Veranstaltung ab. Viele Frauen dankten den Helfern für die gelungene Veranstaltung und die fröhlichen Stunden in gemeinsamer Runde.

Irmhild Drechsler, KLFV U-R

Nichts muss - alles kann -

wir arbeiten im Verein, weil wir das gerne tun

30 Landfrauen aus allen Ortsgruppen Nordwestmecklenburgs fanden sich am 14.03.09 in Wohlenberg zu einem vierstündigen Workshop ein. Thema war der Dauerbrenner „Öffentlichkeitsarbeit“

Die Referentin Ulrike Eggert hatte einiges für uns vorbereitet. Durch ihre



offene, unbeschwerte Art schaffte sie es, alle Frauen in ihren Bann zu ziehen. Von der ersten bis zur letzten Minute machten alle aktiv und konzentriert mit. Viele berichteten von eigenen Erfahrungen oder fragten immer wieder nach, um neue Ideen für die eigene Gruppenarbeit mitnehmen zu können. Es entwickelte sich

eine äußerst konstruktive Atmosphäre. Jede Meinung wurde aufgenommen und diskutiert.

Viele Frauen berichteten von Enttäuschungen bei der Organisation von Veranstaltungen, die dann nicht die erhoffte Resonanz fanden. Hier kam dann immer wieder der Satz, „Aber wir müssen doch etwas tun“. An dieser Stelle haben wir klar herausgearbeitet, dass **niemand muss** und auch kleine Erfolge gefeiert werden können. Niemand sollte Sklave seines eigenen Ehrgeizes sein und Perfektionismus schreckt andere nur ab. Schließlich **wollen** wir alle im Verein arbeiten, weil wir daran Freude haben.

Es wurde detailliert dargestellt, wie wichtig es ist, über die unumstritten gute Gruppenarbeit auch zu berichten. Es geht nicht in erster Linie um Mitgliederwerbung, sondern darum, das Bild, das Menschen oder Funktionsträger in unserem näheren oder weiteren Umfeld von uns haben, zu präzisieren und auszubauen. Sobald unser Verein sich nach außen als interessant, vielseitig und in vielen Fragen kompetent darstellt, werden auch interessierte Frauen den Weg zu uns finden.

Viele Frauen haben Hemmungen, ihre Erlebnisse auch aufzuschreiben. Wir bekamen durch Ulrike Eggers viele nützliche Tipps zur Erstellung einer Pressemitteilung. Ebenso wurden verschiedene Wege der Veröffentlichung von Informationen oder Berichten aufgezeigt.

Wie am Ende die Umsetzung der Erkenntnisse gelingt, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall gab es keine enttäuschten oder gelangweilten Gesichter. Beim gemeinsamen Mittagessen wurden noch viele Tipps ausgetauscht.



Zum Abschied bedankten sich sehr viele Teilnehmerinnen persönlich bei Frau Eggers für die gut verständliche Führung durch das Thema und die vielen Hinweise.

Der Tag war für uns sowohl informativ als auch eine gute Gelegenheit, sich mit allen anderen Gruppen auszutauschen.

Angelika Mevius, KLFV NWM

Unser Aquarell-Malkurs

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sind nicht nur „für Sie im Land unterwegs“, sondern sind auch nach der Arbeitszeit des Öfteren gemeinsam sehr kreativ.

Deswegen haben wir uns kurzerhand einen Malkurs organisiert. In der Künstlerin Gundel Keil haben wir eine kompetente Kursleiterin gefunden, die uns in die Welt der Malerei entführte. Frau Keil hatten wir bereits letztes Jahr in einem Schnupperkurs kennen gelernt, bei dem wir unter ihrer Anleitung an einem Nachmittag Aquarellbilder gezeichnet haben, die wir uns so nie zugetraut hätten.

Aber in jedem von uns steckt ein Künstler, man muss ihn nur rauslassen.

In den insgesamt fünf Doppelstunden brachte uns Frau Keil jede Menge Grundwissen bei. Wir erfuhren u.a. etwas über den Farbkreis, über psychologische Farbwirkungen und über den Aufbau und die Komposition eines Stilllebens. Ganz besonders interessierten wir uns aber wieder für die Aquarellmalerei. Wahrscheinlich deswegen, weil hier ruhig alle Farben ineinander fließen dürfen und erst somit ein Bild entsteht.

Wir alle haben in diesem Kurs festgestellt, wie sehr man beim Malen und Zeichnen die Zeit vergisst und sich dabei völlig entspannen kann. Eines unserer Übungs-Kunstwerke ist hier abgebildet.



Der Malkurs hat uns allen viel Spaß gemacht, wir haben etliches dazu gelernt und daher geht unser Tipp an alle Landfrauen, es doch auch mal zu versuchen.

Carola Schröder, Geschäftsstelle LFV

Der Bücherwurm stellt vor

„Stolpern ins vereinte Deutschland“

Autor: Edgar Kobi

buch.macher-autorenverlag Mesekenhagen

ISBN 3-935039-48-4 Preis 10,50 €

Im Herbst diesen Jahres wird sich der Fall der Berliner Mauer, die als Symbol für sämtliche innerdeutschen Grenzanlagen gilt, zum zwanzigsten Male jähren.



Rundfunk, Presse und Fernsehen werden diesem historisch bedeutsamen Ereignis die gebührende Aufmerksamkeit zukommen lassen. Auch das hier vorzustellende Buch beschäftigt sich mit der Zeit, die wir heute als „Wende“ bezeichnen.

Die älteren unter uns werden sich an das eine oder andere in ihm erzählte Erlebnis erinnern und bestimmt Parallelen zu eigenen Erfahrungen finden. Den jüngeren dagegen wird es neue – auch überraschende - Erkenntnisse vermitteln. Der Leser erfährt von Demonstrationen und sich in den Medien überschlagende

Nachrichten über die sich damals fast täglich ändernde weltpolitische Lage. Edgar Kobi schildert mit viel Humor und Selbstironie, manchmal auch in einem leicht spöttischen Unterton, unter welchen konkreten Umständen der bisherige DDR-Bürger in eine ihm völlig fremde nunmehr bürgerlich-kapitalistische Welt im wahrsten Sinne des Wortes stolperte.

Für Buchgestaltung und Illustrationen zeichnet in bewährter Weise die Tochter des Autors, Antje Kobi, verantwortlich.

Viel Spaß beim Lesen! Ursula Kobi

Sonstiges

Nachgefragt - Wissen Sie, was ein Ombudsmann ist?

Der Ombudsmann (oder Ombudsman;) erfüllt die Aufgabe eines unparteiischen Schiedsmannes.

Ein ombud (altnordisch: „Vollmacht“) ist eine (früher immer ehrenamtliche) Aufgabe einer Person, in einer Organisation oder in der Öffentlichkeit bei bestimmten Themen eine ungerechte Behandlung von Personengruppen zu verhindern. So gesehen bedeutet ein solches Amt eine unparteiische Vorgehensweise bei Streitfragen – unter Berücksichtigung der Interessen von Personen, deren Belange als Gruppe infolge eines fehlenden Sprachrohrs ansonsten wenig beachtet würden (z.B. von Kindern, Krankenhauspatienten).

In seiner Funktion ermöglicht der Ombudsmann, Streitfälle in verschiedensten Bereichen und ohne großen bürokratischen Aufwand zu schlichten.

Immer mehr Organisationen und Institutionen (bis hin zur UN) richten eine Stelle für einen Ombudsmann ein oder beschäftigen ganze Stäbe von Ombudsleuten. Zunehmend fallen auch Compliance Officers unter den Begriff, die mehr als etwa interne Revision jene Compliance durchsetzen, die etwa (vorbeugend) Korruptionen verhindern soll. (Vor allem, wo ein großes Publikum angesprochen wird, also auch viel Konfliktstoff gegeben ist, werden solche Beschwerdestellen institutionalisiert.)

Auch Medien (Zeitungsverlage) beschäftigen zunehmend Ombudsleute. Sie sollen zwischen Lesern und Anzeigenkunden auf der einen Seite und Redaktionen und Verlag auf der anderen Seite vermitteln. So hat zum Beispiel die New York Times einen Ombudsmann.

Ombudsleute in Deutschland

Das Modell des Ombudsmanns wurde in Deutschland namentlich durch die Einführung des Wehrbeauftragten (Art. 45b GG) mit Gesetz vom 19. März 1956 (BGBl. I S. 111) bekannt.

In Deutschland gibt es Bürgerbeauftragte, die neben den Petitionsausschüssen die Bürger bei der Wahrnehmung ihrer Rechte gegenüber der Verwaltung unterstützen. Für Mecklenburg-Vorpommern ist z.B. folgendes geregelt: „Zur Wahrung der Rechte der Bürger gegenüber der Landesregierung und den Trägern der öffentlichen Verwaltung im Lande sowie zur Beratung und Unterstützung in sozialen Angelegenheiten wählt der Landtag auf die Dauer von sechs Jahren den Bürgerbeauftragten; einmalige Wiederwahl ist zulässig. Er kann ihn mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Landtages vorzeitig abberufen. Auf eigenen Antrag ist er von seinem Amt zu entbinden.“

Der Bürgerbeauftragte ist in der Ausübung seines Amtes unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Er wird auf Antrag von Bürgern, auf Anforderung des Landtages, des Petitionsausschusses, der Landesregierung oder von Amts wegen tätig.“ (aus Artikel 36 der Landesverfassung M-V)

Ombudsleute gewannen auch für den zivilen Bereich schnell an Attraktivität. Dort gibt es mittlerweile in verschiedenen Branchen Ombudsleute. Sie einzuschalten ist grundsätzlich kostenlos, ihre Kompetenzen sind branchenabhängig. Meist ist der Spruch für das Unternehmen bindend (wenn eine bestimmte Betragsgrenze nicht überschritten wird), für den Kunden besteht (bei Ablehnung durch den Ombudsmann) die Möglichkeit der Klage.

Es gibt Ombudsleute u.a. für Streitigkeiten mit Versicherungen, Banken und in den sozialen Krankenversicherungen.

Nach dem ICE-Unglück von Eschede setzte die Deutsche Bahn erstmals einen Ombudsmann ein.

Für Streitigkeiten zwischen Rechtsanwälten und Mandanten ist die Einführung einer zentralen Ombudsstelle vorgesehen. Die Ombudsstelle soll künftig in Streitigkeiten zwischen Rechtsanwälten und ihren Mandanten vermitteln und damit die bereits bei den regionalen Rechtsanwaltskammern angesiedelten Schlichtungsmöglichkeiten ergänzen.

Nachgelesen bei www.wikipedia.de

Kreativecke

Wie wär's mit einer kleinen Osterbastelei?

Die kleinen Häschen bestehen aus Holzscheiben, die im Baumarkt als Holzpfropfen in verschiedenen Größen erhältlich sind. Bauch und Kopf



bestehen aus jeweils zwei zusammengeklebten

Holzscheiben, das

Schwänzchen aus einer kleineren Holzscheibe

stabilisiert den Körper. Die Ohren werden aus einem Rest Tonkarton oder Wellpappe zugeschnitten.

Für den Bart wird Bast oder Wolle verwendet, die

Wackelaugen gibt es im Bastelladen oder es werden einfach Augen

aufgemalt. Als Kleber kann Holzleim oder eine Klebepistole verwendet werden. Diese Häuschen sind sehr robust, lassen sich in verschiedenen Größen herstellen, schmücken Tisch oder Fensterbank oder machen als kleines Mitbringsel Freude.

Viel Spaß beim Basteln.

Grünes Osternest

Kaufen sie im Baumarkt einen großen Blumentopfuntersetzer oder nehmen sie einen großen Teller und legen sie einen Ring aus Watte oder auch Blumenerde am Rand entlang. Nachdem das Ganze angefeuchtet ist streuen sie reichlich Kressesamen auf den Ring und halten ihn immer feucht. Nach etwa einer Woche ist ein wunderschönes natürliches Osternest gewachsen. Wer mag, kann die Kresse auch mit der Shere ernten und auf Butterbrot essen.

beide Ideen stammen von Angelika Mevius, KLFV NWM

Bildungshaus am Meer – Heimvolkshochschule Lubmin e.V. bietet für den nächsten Sommer an:

Wir laden Sie für die Zeit vom **12. – 18. Juli 2009** zu uns nach Lubmin ein. An diesen Tagen findet unsere traditionelle **Kreative Sommerwoche** statt. In dieser Woche soll nicht nur das Malen, Töpfern oder Schmuckgestalten im Mittelpunkt stehen, sondern auch die Erholung wird nicht zu kurz kommen. Unsere **Heimvolkshochschule Lubmin e.V.** liegt direkt am Strand. Entspannen Sie beim Schwimmen im Meer, erleben Sie ein Lagerfeuer am Strand mit einem herrlichen Blick auf Rügen, lassen Sie sich verzaubern vom Sonnenuntergang. Mit im Programm ist auch ein Ausflug zur Bundesgartenschau nach Schwerin. Genießen Sie hier historische Gartenkunst rund um das Schweriner Schloss.

Die Unterbringung erfolgt in der Heimvolkshochschule. Bei uns wird frisch zubereitete Hausfrauenkost serviert. Gern gehen wir auch auf besondere Wünsche wie vegetarische Kost oder Vollwertkost ein. Auch Tagesgäste sind uns jederzeit willkommen.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 038354/22215, per Email unter info@heimvolkshochschule.de oder besuchen uns in 17509 Lubmin, Gartenweg 5.

Neue Rollenbilder in der Familie akzeptieren: Der Schlüssel für mehr Gleichstellung

Zum Internationalen Frauentag 2009 am 8. März erklärt Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes e.V. (dlv):

In den letzten Jahren ist in punkto Gleichstellung zumindest in den Familien einiges in Bewegung gekommen, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Gesellschaft heute ein Wirtschaftsfaktor ist. Für den Familienalltag folgt daraus, neue Rollenbilder zu probieren, zu akzeptieren und auszufüllen. Die Politik begleitet diese Veränderungsprozesse, indem sie bessere Ausgangsbedingungen schafft. Rollenbilder sind aber Produkte unserer Köpfe – und nur von dort aus werden sie sich ändern. Davon sind Frauen, Männer und auch die ältere Generation gleichermaßen betroffen. Paradebeispiel sind junge Väter, die sich nicht mehr auf die Ernährerrolle festlegen lassen, sondern alle Facetten des Familienlebens als Bereicherung erfahren. Wenn es gelingt, dass immer mehr Männer diese Herausforderungen annehmen, sind wir in Sachen Gleichstellung auf einem guten Weg.

Der dlv begrüßt die aktuellen Entwicklungen und setzt sich für ein modernes Familienbild ein. Wir sehen uns in der Pflicht, die Erfahrungen dieser Kultur in die Gesellschaft zu tragen.

Das ist auch aus einem anderem Aspekt heraus wichtig: In der Landwirtschaft besteht das Familieneinkommen schon heute aus einem Mix: Zu- und Nebenerwerbe sind wichtige Einnahmen für die Familienkasse. Oft wird dies von den Frauen erbracht. Es hängt viel von den regionalen Arbeitsmarktbedingungen ab, wer wie und in welchem Umfang Einkommen erzielen kann. Familienarbeit kann unter diesen Bedingungen nur noch partnerschaftlich geleistet werden. Diese Rollenverschiebung verlangt auch der älteren Generation viel Verständnis ab, denn mit den Rollenbildern ändern sich auch die Lebensmodelle. Das erfordert Respekt und gegenseitige Wertschätzung. Nur so wird sich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch unter den gewandelten Anforderungen durchsetzen lassen.

V.i.S.d.P. M. Larch, 08.03.2009



Bestellschein

*- Informationen, Meinungen,
Anregungen -*

Hiermit bestelle ich die Verbandsnachrichten unseres Verbandes. ab
Ausgabe Nr.: _____ Anzahl: _____

Preis pro Jahr: 5,00 € für 6 Ausgaben.
Bestellung an Fax Nr.: 0395 4306220

Den Betrag bitte erst nach Rechnungslegung durch die GST des
LFV M-V e.V. einzahlen!

Kreislandfrauenverein, Ortsgruppe (BITTE LESERLICH SCHREIBEN)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort, Telefon

Datum, Unterschrift

Veranstaltungen in unserem Verband

15./16.05.	Seiffen (Sachsen)	Treff 5 NBL
19.05.	Schwerin	Vorstandssitzung auf der BUGA
26.05.	Schwerin	„Tag der Milch“ auf der BUGA
01.06.	Wittenburg	landesweiter Mühlttag
27.06.	Grischow (bei Stavenhagen)	Delegiertenversammlung des LFV M-V e.V., Ausrichter: KLFV Malchin e.V.
01.-02.07	Stuttgart	dlv Bundesvorstand und MV
24.-26.08	Landau (Pfalz)	Klausurtagung des dlv
10. – 13.09.	Mühlengiez	MELA
11.09.	Mühlengiez	Vorstandssitzung
12.09.	Mühlengiez	Gespräch mit dem BV und der Laju 04.10.
	Usedom	Landeserntedankfest
05.-06.11.	NN	„Frauen im Management“
06.11.	NN	Vorstandssitzung
06.-07.11.	NN	Klausurtagung unseres Verbandes

Sabbeltrien



Ein Blick durchs Schlüsselloch kann leicht ins Auge gehen.

Gerd W. Heyse, (*1930), deutscher Schriftsteller und Aphoristiker
Quelle : »Kurz und scherzhaft«, Eulenspiegel Verlag Berlin, 1974